

Cupressatia siskiyou

(Felt, 1917)

Europaweite Artinformation

Eine zusammengefasste, quellenbasierte Übersicht zur Gallmücke an *Chamaecyparis lawsoniana* (Lawson-Scheinzypresse)

Diese Zusammenstellung und ihre redaktionelle Aufbereitung dürfen nur unter Beibehaltung des Copyright-Vermerks weiterverwendet werden.

Hinweis zur Datenlage: Die Art ist klein, unauffällig und lebt verborgen in den Zapfen. Daher ist die tatsächliche europäische Verbreitung wahrscheinlich größer als die Zahl der publizierten Nachweise. In dieser Datei werden belegte Nachweise, zusammenfassende Literaturangaben und noch nicht unabhängig verifizierte Angaben voneinander getrennt.

1. Taxonomie und Nomenklatur

Reich: Animalia · Stamm: Arthropoda · Klasse: Insecta · Ordnung: Diptera · Familie: Cecidomyiidae · Gattung: *Cupressatia* · Art: *Cupressatia siskiyou*.

Der heute akzeptierte Name *Cupressatia siskiyou* (Felt, 1917) geht auf die Neukombination von Gagné (2013) zurück. Die Gattung *Cupressatia* wurde 2013 für zuvor falsch eingeordnete nordamerikanische Gallmücken aufgestellt. Als historische Kombinationen bzw. Synonyme werden *Janetiella siskiyou* Felt, 1917 und *Craneiobia lawsoniana* de Meijere, 1935 geführt. Das Natural History Museum führt zusätzlich *Janetiella lawsoniana* als historischen Namen.

Taxonomische Einordnung

Taxon	Einordnung
<i>Cupressatia</i>	Gattung; Gagné, 2013
<i>siskiyou</i>	Art; Felt, 1917
Familie	Cecidomyiidae – Gallmücken
Ordnung	Diptera – Zweiflügler
Wirt	<i>Chamaecyparis lawsoniana</i> (Cupressaceae)

2. Herkunft und Status in Europa

Die Art stammt ursprünglich aus dem pazifischen Nordwesten Nordamerikas; der Weltkatalog nennt Washington und Oregon als natürliche Verbreitung. In Europa gilt sie als eingeführt bzw. nicht heimisch. Als wahrscheinlichster Eintragungsweg werden befallene Pflanzen bzw. Zapfen von *Chamaecyparis lawsoniana* angesehen. Die norwegische Fremdartenliste verweist darauf, dass die Art bereits vor 1931 mit parasitierten Scheinzypressen nach Europa gelangt sein dürfte.

Der erste europäische Nachweis erfolgte in den Niederlanden im Jahr 1931. Von dort bzw. aus anderen frühen Populationen dürfte sich die Art mit dem Handel und der Verbringung ihres Wirtsbaumes weiter ausgebreitet haben. Aufgrund der verborgenen Entwicklung im Zapfen kann eine Verschleppung leicht unbemerkt erfolgen.

3. Wirtspflanze und Lebensweise

Cupressatia siskiyou ist streng monophag: Die Entwicklung ist an *Chamaecyparis lawsoniana* gebunden. Die Larven entwickeln sich in den Zapfen, genauer im Bereich der Samen. In befallenen Samen entsteht eine kleine Höhlung, in der die Larve lebt. Junge Larven sind blass gelblich, später orangefarben.

Die befallenen Zapfen können etwas verformt und verfärbt erscheinen. Sie bleiben teilweise länger grün und geschlossen als gesunde Zapfen. Die Larve überwintert im Zapfen in einem weißen, seidenartigen Kokon und verpuppt sich dort im Frühjahr. Die Art ist univoltin, also typischerweise auf eine Generation pro Jahr beschränkt.

Ökologische Bedeutung: Die verfügbaren Bewertungen sprechen derzeit nicht für eine erhebliche ökologische oder wirtschaftliche Schädigung. Die norwegische Fremdartbewertung stuft das Invasionsrisiko als niedrig ein; dokumentierte Effekte auf andere Arten als die Wirtspflanze liegen nicht vor. In Ungarn wurden allerdings sehr hohe Befallsraten festgestellt.

4. Europäische Nachweise und Verbreitung

Die folgende Übersicht trennt Länder mit konkret belegtem bzw. klar dokumentiertem Vorkommen von einer noch nicht unabhängig bestätigten Angabe. Die Zusammenstellung ist eine Literaturrecherche und keine vollständige aktuelle GBIF-Verbreitungskarte.

Land	Status / Hinweis	Quelle / Zeitraum
Niederlande	Erster europäischer Nachweis	1931; de Meijere (1935)
Dänemark	Nachgewiesen	Haarder et al. (2016)
Vereinigtes Königreich	Nachgewiesen; u. a. New Forest	britische Dipteristen-Checklisten; Fund 1964
Deutschland	Nachgewiesen	Stelter (1988); deutsche Cecidomyiidae-Faunistik
Tschechien	Aus europäischer Verbreitungsliteratur gemeldet	Skuhrová & Skuhrový (2021)
Frankreich	Aus europäischer Verbreitungsliteratur gemeldet	Skuhrová & Skuhrový (2021)
Polen	Aus europäischer Verbreitungsliteratur gemeldet	Skuhrová & Skuhrový (2021)
Italien	Aus europäischer Verbreitungsliteratur gemeldet	Skuhrová & Skuhrový (2021)
Slowakei	Aus europäischer Verbreitungsliteratur gemeldet	Skuhrová & Skuhrový (2021)
Norwegen	Nachgewiesen; Erstnachweis 2017	Fjellberg & Fedotova (2024)
Ungarn	Nachgewiesen; landesweite Untersuchung	Haarder et al. (2025)
Bulgarien	Nachgewiesen; Erstnachweis	Tomov (2023)
Irland	2024 als unveröffentlichter Fund gemeldet	Haarder et al. (2025); nicht als regulärer Datensatz verifiziert

Wichtig: Die Formulierung „in zahlreichen europäischen Ländern“ bedeutet nicht, dass für jedes Land aktuelle Einzelbelege verfügbar sind. Gerade bei einer kryptischen Gallmücke sind ältere Literaturangaben und die tatsächliche gegenwärtige Verbreitung nicht zwingend deckungsgleich.

5. Besonders bemerkenswerter Befund aus Ungarn

Haarder, Hirka, Kiss, Paulin und Csóka untersuchten nach dem Erstfund im März 2022 in Budapest die Verbreitung in Ungarn. Zwischen 2022 und 2024 wurden an 58 Standorten Zapfen gesammelt; insgesamt wurden 6.970 Zapfen untersucht. In allen Untersuchungsgebieten wurde der Gallmückenbefall festgestellt. Die mittlere Befallsrate lag bei 72 %, und 55 % der Standorte lagen in der Kategorie von 81–100 % befallenen Zapfen. Die Autoren bewerten die Art dennoch nicht als ernsthaften wirtschaftlichen oder ökologischen Schadorganismus.

Interessant ist außerdem der Nachweis von Aprostocetus-Schlupfwespen aus den befallenen Zapfen. Ob diese Parasitoide gemeinsam mit der Gallmücke aus Nordamerika eingeschleppt wurden oder zu bereits in Europa heimischen Arten gehören, war in der Studie noch nicht geklärt.

6. Erkennungsmerkmale im Feld

Merkmal	Beobachtung
Wirt	Chamaecyparis lawsoniana
Befallene Struktur	Zapfen; Larven in bzw. an den Samen
Äußeres Bild	Zapfen oft nur leicht verformt oder verfärbt; teilweise länger grün/geschlossen
Larve	jung blass gelblich, später orange
Überwinterung	im Zapfen, in einem weißen seidenartigen Kokon
Verpuppung	im Zapfen, im Frühjahr
Generation	eine Generation pro Jahr
Sichere Bestätigung	am zuverlässigsten durch Öffnen befallener Zapfen und Aufzucht/Bestimmung

7. Ausbreitung und mögliche Verschleppung

Der wichtigste plausible Ausbreitungsweg ist der internationale Handel mit *Chamaecyparis lawsoniana* und anderem Pflanzmaterial. Da die Larven innerhalb der Zapfen leben, kann befallenes Material äußerlich nahezu unauffällig sein. Das erklärt, warum die Art lange übersehen werden kann und warum neue Länderfunde nicht zwangsläufig eine erst kürzlich erfolgte Einschleppung bedeuten.

Die Art ist außerdem ein gutes Beispiel dafür, dass eine eingeführte Art nicht automatisch einen hohen invasiven Schaden verursachen muss. Sie kann lokal sehr häufig sein und dennoch nur geringe Auswirkungen auf das Ökosystem haben, wenn ihr Wirtsspektrum eng begrenzt ist.

8. Chronologie der europäischen Kenntnisse

Jahr	Ereignis
1917	Felt beschreibt die Art als <i>Janetiella siskiyou</i> .
1931	Erster europäischer Nachweis in den Niederlanden.
1935	de Meijere behandelt die Gallmücke an <i>Chamaecyparis lawsoniana</i> und verwendet <i>Craneiobia lawsonianae</i> .
1964	Britischer Fund im New Forest bei Minstead.
1988	Stelter veröffentlicht eine ausführliche Untersuchung einer Population in Mecklenburg-Vorpommern.
2013	Gagné etabliert die Gattung <i>Cupressatia</i> ; heutige Kombination <i>C. siskiyou</i> .
2016	Nachweis/Bestätigung für die dänische Fauna in Haarder et al.
2017	Erster Nachweis in Norwegen.
2022	Erstfund in Ungarn; anschließend landesweite Untersuchung.
2023	Erstnachweis in Bulgarien publiziert.
2024	Norwegische Funddaten publiziert; weitere europäische Angaben zusammengeführt.
2025	Ausführliche ungarische Untersuchung veröffentlicht; Irland-Fund 2024 als unveröffentlicht erwähnt.

9. Quellen und weiterführende Literatur

EPPO Global Database

Cupressatia siskiyou (JANESI). Taxonomie, Synonyme und EPPO-Code. <https://gd.eppo.int/taxon/JANESI>

Fjellberg, A. & Fedotova, Z. (2024)

Cupressatia siskiyou. In: New records of gall midges (Diptera, Cecidomyiidae) from Norway. Norwegian Journal of Entomology 71, S. 55. DOI: 10.5281/zenodo.16038344

Gagné, R. J. (2013)

Four new genera of Nearctic Cecidomyiidae (Diptera) for species previously incorrectly placed. Zootaxa 3701(2): 148–158. DOI: 10.11646/zootaxa.3701.2.2

Gagné, R. J. & Jaschhof, M. (2021)

A Catalog of the Cecidomyiidae (Diptera) of the World, 5th Edition. USDA / Systematic Entomology Laboratory.

Haarder, S., Bruun, H. H., Harris, K. & Skuhravá, M. (2016)

Gall midges (Diptera: Cecidomyiidae) new to the Danish fauna. Entomologisk Tidskrift 137.

Haarder, S., Hirka, A., Kiss, V., Paulin, M. & Csóka, Gy. (2025)

Cupressatia siskiyou – A cryptic alien gall midge of Lawson's cypress (*Chamaecyparis lawsoniana*). Növényvédelem 86 [N.S. 61]: 53 ff.

Norwegian Biodiversity Information / Artsdatabanken

Fremmedartslista 2023: *Cupressatia siskiyou*. Bewertung von Etablierung, Ausbreitung und ökologischer Wirkung.

Natural History Museum London

Species Dictionary: *Cupressatia siskiyou*. Taxonomie, Synonyme und Status als nichtheimische Art in Großbritannien.

Plant Parasites of Europe / Ellis

Cupressatia siskiyou: Wirt, Zapfenbefall, Larvenfarbe, Kokon und Phänologie.

Tomov, R. (2023)

First report of *Cupressatia siskiyou* gall midge in Bulgaria. ESENIAS & DIAS Scientific Conference / Workshop, Abstracts, S. 107.

10. Quellenbewertung

Für die taxonomische Nomenklatur wurden vor allem EPPO, das Natural History Museum und Gagné herangezogen. Für die europäische Verbreitung wurden der Weltkatalog, Skuhravá & Skuhravý sowie aktuelle Länderpublikationen verwendet. Besonders belastbar sind konkrete Länderstudien wie die norwegischen Funddaten, die ungarische Untersuchung und der bulgarische Erstnachweis. Die irische Angabe wird ausdrücklich als unveröffentlichter Fund bezeichnet und nicht mit einem regulären veröffentlichten Länder-Nachweis gleichgesetzt.

Redaktioneller Hinweis: Diese Word-Datei ist eine eigenständige Zusammenstellung und kein Ersatz für die Originalpublikationen. Bei wissenschaftlicher Weiterverwendung sollten die Originalquellen zitiert werden.



Cupressatia siskiyou (Galle)



Cupressatia siskiyou (Kokon)



Cupressatia siskiyou (junge Larve)



Cupressatia siskiyou (ältere Larve)



Cupressatia siskiyou (Puppe)



Cupressatia siskiyou (Weibchen)



Cupressatia siskiyou (Männchen)